

Corona und Abschlussprüfungen

Beitrag von „aberwitz“ vom 15. Mai 2020 21:54

Zitat von wuenschelroute

Na ja, das mäßige Gehalt ist Ansichtssache. Ich komme aus einer Arbeiterfamilie. Gemessen daran ist ein Lehrergehalt geradezu fürstlich. Wer natürlich in einer erfolgreichen Unternehmerfamilie aufgewachsen ist, für den sind 3500 netto armselig. Man sollte nicht auf einem zu hohen Ross sitzen, sondern die gesamte Gesellschaft im Blick haben. Kurzarbeiter, Selbstständige, freischaffende Künstler usw. gehören zu den Verlierern der Corona-Krise. Dagegen sind wir Lehrer tatsächlich finanziell und zeitlich mehr als gut versorgt. Extrem viel Arbeit und Stress erkenne ich in meinem Kollegium nirgendwo. Das Gesundheitsrisiko ist vorhanden, aber angesichts der Fallzahlen in unserem Landkreis überschaubar. Ich plädiere dafür, die Kirche im Dorf zu lassen.

Von einem 'überschaubaren Risiko' (insbesondere für vorerkrankte Personen) würde ich erst dann sprechen, wenn eine Impfung, Therapeutika oder wenigstens viel mehr Tests und FFP2-Masken (in ausreichender Menge) zur Verfügung stünden. Die Metaphern "Spiel mit dem Feuer" oder "Tanz mit dem Tiger" erscheinen mir in dieser Phase tatsächlich angemessen.

Die ständigen Vergleiche völlig unterschiedlicher Berufsgruppen führen erfahrungsgemäß nicht weiter, sondern steigern sich gern in eine Neiddebatte. Dennoch sollten *meiner Meinung nach* Berufsgruppen, welche Dienst am Menschen leisten, besser als bisher bezahlt werden.

Ich sehe übrigens extrem viel Arbeit und Stress in meinem Umfeld. Es kommt offensichtlich auf Kirche bzw. auf das Dorf an...

Zitat von PeterKa

In NRW werden die Risikolehrkräfte noch nicht zum Präsenzunterricht herangezogen. Nur zu den mündlichen Prüfungen sind sie verpflichtet und das ist für die selbst betroffenen Kollegeninnen und Kollegen mit denen ich darüber gesprochen habe auch so gewünscht. Von daher hat unsere Schulministerien mit der Anordnung bei uns offene Türen eingetreten.

Vermutlich gibt es doch sehr unterschiedliche Wahrnehmungen und Wünsche nach Region und Schule.

Ich bezweifle stark, dass vorerkrankte KuK sich mehrheitlich wünschen, in eine mündliche Prüfung zu gehen.

Nach wie vor sehe ich da primär die Fürsorgepflicht des Arbeitgebers bzw. des Dienstherrn.